

Bericht über das Schulpraktikum in Genua 2024

In der deutschen Schule Genua (DSG) bzw. Scuola Germanica Genova können die Schüler ihr deutsches und italienisches Abitur erwerben, wobei die Schule einen sprachlichen und naturwissenschaftlichen Schwerpunkt hat. Es ist eine kleine Schule in der Nähe des Hafens von Genua mit einem wunderschönen Ausblick auf die Stadt, da sich die Räume vor allem im 3. Stock befinden. Die Schule zieht zum Schuljahr 2024/2025 um, deswegen kann ich noch nichts zu den neuen Räumlichkeiten sagen, außer, dass das neue Gebäude in der Nähe des Alten sein soll und größer ist, da die Schülerschaft langsam anwächst und die jetzige Schule, wie so viele Schulen in Deutschland, ein Raumproblem hat. Ab der 9. Jahrgangsstufe gibt es nur noch eine Klasse pro Stufe, davor meistens Zwei. Die Unterrichtssprache ist zumeist Deutsch, u.a. wird in Religion, Musik und Geografie teilweise auf Italienisch unterrichtet, dies kann man aber genauer auf der Website nachlesen. Die Schüler sprechen im Unterricht Deutsch, aber untereinander überwiegt ihre (meist) Muttersprache Italienisch. Ich selbst kann nur ein wenig Italienisch, was ich als etwas nachteilig empfunden habe. Ich würde deswegen raten, einen Italienisch-Kurs zu besuchen (davor z.B. durch die LMU bzw. VHS München oder dann in Italien selbst). Die Schüler sind zumeist Muttersprachler Italiener.

Meine erste Handlung im Praktikum war es, meinen Stundenplan zusammenzustellen. Es wird erwartet das Praktikum vollumfänglich auszufüllen, wobei die Organisation eher bei den Praktikanten selbst liegt. Im Lehrerzimmer wird sich geDu'zt, auch mit den Praktikanten, und dadurch fühlt man sich dem Lehrerkörper zugehörig. In dieser Schule ist Eigeninitiative gefordert und man sollte mit den verschiedenen Lehrern kommunizieren, um zu wissen, was in der Schule momentan aktuell bzw. geplant ist. Der obige von mir skizzierte Ablauf kann sich aber auch in künftigen Praktika sehr ändern, da zum Ende des Schuljahres 2024 der Praktikumsbetreuer die Schule verlässt. Die Hauptaufgabe der Praktikanten ist zu Hospitieren und auch selbst Unterricht zu halten. Bei besonderen Anlässen wie Projekttagen, Wandertagen etc. sind die Praktikanten als Aufsichtspersonen mit dabei.

Der Kontakt zur Schule wurde durch das MZL hergestellt. Die Konversation mit der DSG hat auf Deutsch stattgefunden und ich habe den Stundenplan der Klassen im Voraus schon per Mail erhalten. Ich habe für die Zeit (8 Wochen) ein kleines Airbnb in Righi gefunden von dem aus man ca. 30 Minuten zur Schule braucht. Dies habe ich selbst organisiert. Die Schule hat zwar einen Kontakt für Unterkünfte, aber mit diesem findet die Kommunikation nur auf Italienisch statt und (anscheinend) werden dort nur Zimmer (WG), keine Wohnungen, vermietet. Die Kosten werden nicht von der Schule getragen.

Die Sicherheit in Genua empfand ich als meistens gut, dennoch bin ich abends nicht allein durch die Altstadt gelaufen, bzw. wenn es unvermeidlich war, dann nur die breiten hellen Straßen (die eher selten sind in der Altstadt, meist sind dort nur Gassen). Vielleicht bin ich



1 Piazza De Ferrari

aber eine Großstadt am Abend auch einfach nicht gewöhnt, da ich auf dem Land lebe. In Righi habe ich mich aber immer (zu jeder Tages- und Nachtzeit) sicher gefühlt.

Das Essen in Genua ist super, es gibt vor allem Focaccia, Pizza und Trofie alla Genovese (Nudeln mit grünem Pesto). Man sollte unbedingt die gefüllten Cornettos bzw. Brioche zusammen mit einem Kaffee ausprobieren! Dies essen und trinken die Italiener am Vormittag. Kaffee ist im Vergleich zu Deutschland günstiger, auch das Gebäck. Die Preise im Restaurant sind ähnlich zu denen in Deutschland.

Nach Genua gibt es eine Direktverbindung von ÖBB Nightjet über Nacht, wobei der Preis ab 60 € losgeht. Es gibt auch einen Flughafen in Genua und eine Direktverbindung von München aus dorthin und wieder zurück.



2 Nervi (Vorort von Genua)

Bezüglich Impfungen sollte man sich beim Auswärtigen Amt auf der Website informieren, aber es sind keine außergewöhnlichen Impfungen aufgelistet (Stand Anfang 2024). Man benötigt auch kein Visum.

Alles in allem war das Praktikum eine Bereicherung, beruflich und persönlich. Man lernt hier mit anderen Voraussetzungen der Schüler (Sprache, andere Berufsaussichten der Schüler) umzugehen, seinen Unterricht an aktuelle Herausforderungen anzupassen (schwere deutsche Wörter erklären in Aufgabenstellungen etc.) und darüber hinaus lernt man sich selbst in einer anderen Umgebung nochmal neu kennen.